

Lehrverband Logistik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens**

Band (Jahr): **95 (2022)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kommando-Übergabe in der Spitalschule 41

Oberst i Gst Peter Scheidegger, Kommandant Spitalschule 41, hat die Kommando-Übergabe zusammen mit der Beförderungsfeier der Unteroffizierschule geplant. Dazu hat er die Angehörigen der Unteroffiziersanwärter und zahlreiche militärische und zivile Gäste aus dem Umfeld der Spitalschule 41 für Samstag, 04.12.2021, nach Moudon eingeladen.

Der tägliche Anstieg der Infektionsrate mit der fünften Welle hat dazu geführt, dass der Chef der Armee kurzfristig alle Menschenansammlungen bei Anlässen wie Beförderungen, Rapporten und Versammlungen innerhalb der Armee untersagt hat. Alsdann hat uns das Kommando der Spitalschule 41 (Spit S 41) informiert, dass die Feierlichkeiten unter Ausschluss von Angehörigen und Gästen durchgeführt werden muss.

Im Anschluss an die Beförderungsfeier trat der abtretende Kommandant, Oberst i Gst Peter Scheidegger, sichtlich bewegt an das Rednerpult und richtete sich mit folgenden Worten an die anwesenden Mitarbeiter (Auszug):

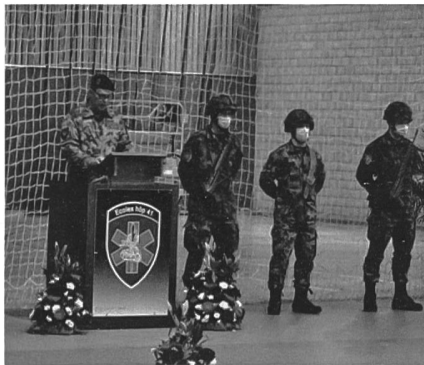
«Wenn es einen Glauben gibt, welcher Berge versetzen kann, so ist es der Glaube in sich selbst! Mit diesen Worten habe ich das Kommando der Spit S 41 Ende Juli 2017 übernommen und dieses Zitat von Marie Ebners-Eschenbach hat mich, hat uns während viereinhalb Jahren begleitet.

Ich muss sagen, dieser Moment ist sehr emotional für mich. Emotional, weil wir situationsbedingt nicht die Möglichkeit haben uns so zu verabschieden, wie es geplant war. Emotional, weil ich diese wunderbare Schule und den Waffenplatz verlassen und neue Aufgaben übernehmen werde. Emotional, weil ich eine «Familie» verlasse. Aber ich kann Ihnen versichern, dass ich Sie in meinem Herzen nach Bern mitnehmen werde und Euch immer verbunden bleiben werde.

Was sagt man am besten an einer Kommandoabgabe.

DANKE – Danke, dass Sie mich in diesen Kommando-jahren begleitet, gestützt, unterstützt und mir die Möglichkeit gegeben haben, mich zu entwickeln. Ich konnte sehr viel von Ihnen lernen. Fachtechnisch, aber vor allem menschlich. Sie, wir zusammen haben einiges erreichen können. Insbesondere in dieser Zeit der Pandemie haben Sie eindrücklich gezeigt, was Sie können und wer Sie und wer wir sind. Die Spitalschule 41.

Mir werden vor allem die angenehmen Momente, die guten Gespräche mit Ihnen, das Lachen, das gemeinsame Wollen, um weiterzukommen



Oberst i Gst Y. Porret, neue Kdt Spit Schule 41

und sich zu entwickeln in allerbesten Erinnerung bleiben. Leider habe ich meine persönlichen Ziele, welche ich mir gesetzt hatte, nicht vollumfänglich erfüllt. Ich konnte leider nicht in diesem Masse bei der Truppe sein, wie ich mir dies gewünscht habe, um nur einen Punkt hier zu nennen. Ich will dies auch nicht als fehlende Wertschätzung gegenüber Ihnen verstanden haben. Nein im Gegenteil, ich war beeindruckt von Ihrer Fachkompetenz in all Ihren Verantwortungsbereichen und dem Leistungswillen, dem «FEU SACRE».

Dir, lieber Oberst i Gst Yannick Porret, wünsche ich viel Erfolg, einen geschickten Umgang mit all Deinen Unterstellten beruflich und milizmässig, genauso viel Freude an Deinen Aufgaben, wie ich es hatte und falls es notwendig sein sollte, auch das sprichwörtliche Soldatenglück. Wir werden sicherlich noch sehr viel miteinander zu tun haben. Das war keine Drohung, sondern ich freue mich sehr auf unsere Zusammenarbeit. Es ist Zeit, um Abschied zu nehmen. Es war und ist mir eine Ehre und wird es auch immer bleiben, dass ich während einer nicht allzu langen Zeit der Kommandant dieser großartigen Spitalschule 41 sein durfte, und ich werde Sie immer in bester Erinnerung halten». Oberst Olivier Lichtensteiger, Kommandant Lehrverband Logistik, würdigte die Arbeit und den Verdienst von Oberst i Gst Peter Scheidegger und hiess den neuen Kommandant, Oberst i Gst Yannick Porret, herzlich willkommen. Im Anschluss an die formelle Übergabe der Standarte, richtete sich Oberst i Gst Yannick Porret an die Mitarbeiter (Auszug seiner Rede):

« Cette reprise du drapeau de la place d'armes et des écoles hôpital 41 marque le début d'un nouveau chapitre dans ma vie. Tout d'abord, Mon Colonel, laissez-moi vous remercier pour ce fort témoignage de confiance. Je vous affirme ici, aujourd'hui, que m'engage à remplir mes fonctions avec honneur et passion. Et je veux vous déclarer à vous tous combien c'est pour moi une



Oberst i Gst Y. Porret, Oberst i Gst P. Scheidegger, Oberst D. Lichtensteiger

fierté de reprendre ce commandement. Mais je le reprends également avec une grande humilité. Ich übernehme dieses Kommando mit Bescheidenheit, denn bis vor kurzem hatte ich nicht viel Wissen über Spitalsoldaten. Meinen ersten Kontakt mit der Welt der Spitalsoldaten hatte ich bei den Mobilmachungen während der ersten Welle des Coronavirus, Anfang 2020. Ich war besonders beeindruckt, als ich die Einrückung des Spitalbataillons sah. Die Kader führten vorbildlich, die Soldaten hatten ein bewundernswertes Verhalten, ruhig, diszipliniert trotz einer Situation mit so vielen Unbekannten. Die Einsätze in den folgenden Wochen haben mir diesen Eindruck von Exzellenz bestätigt. Je puis déclarer aujourd'hui que je suis non seulement honoré de reprendre cette fonction mais que je m'en réjouis de tout cœur, car j'ai conscience de recevoir un commandement qui fonctionne et surtout animé d'un esprit passionné et professionnel servi par des personnes de qualité. Cet esprit nous sera nécessaire au vu des défis qui nous attendent dans les prochains temps. Il y a bien sûr, en premier lieu, cette épidémie qui repart en force. On entend déjà que certains cantons demandent le recours à l'aide de l'armée. L'exigence requise par votre métier est dès lors encore accrue par la situation difficile dans laquelle nous nous trouvons. Nous ne formons plus des soldats et des cadres pour un hypothétique engagement dans un futur lointain, mais nous les formons pour appuyer nos autorités et nos citoyens demain. Notre travail nous allons devoir le poursuivre dans des conditions difficiles avec toutes les mesures sanitaires imposées. Mais je sais que, ensemble, nous parviendrons à surmonter toutes ces épreuves.

Un autre défi, lui aussi très actuel, est celui de l'alimentation de l'armée. Trop de jeunes quittent le service militaire prématurément. Je ne pense pas que ces jeunes soient réticents à servir. Mais j'ai la conviction que, plus que par le passé, ils ont besoin de comprendre le sens de ce qu'ils font. Cela rend notre travail ici encore plus exi-

geant, car nous ne pouvons pas nous contenter de délivrer nos leçons, nous devons surtout convaincre. Cela signifie d'éviter ce que j'appelle le «théâtre militaire», ces actes que nous répétons sans vraiment en comprendre le sens. Il faut que tout ce que nous faisons ait une raison d'être. C'est alors que nous convainçons nos jeunes de continuer à servir. Votre rôle, notre rôle, à nous tous, est là essentiel.

À plus long terme, nous aurons également à gérer un changement important avec le déménagement sur Chamblon. Cela exigera de chacun d'entre nous une grande flexibilité pour apprivoiser un environnement de travail nouveau qui viendra bousculer nos habitudes. Je suis certain que ces difficultés et ces changements, nous les surmonterons ensemble. Comme commandant, je serai exigeant, car c'est mon devoir envers

vous et envers les miliciens qui nous sont confiés. Nos soldats et nos cadres doivent continuer à recevoir l'instruction de qualité qu'ils méritent, celle qui leur permettra de remplir leurs missions. Mais il n'est pas question pour moi de tout changer uniquement pour marquer mon arrivée. Mon objectif est de poursuivre l'excellente dynamique qui existe ici. Je sais que les écoles et les stages sont planifiés avec sérieux et efficacité. Ce que nous appelons en bon français l'«Auftrags-taktik» est pour moi essentielle pour que vous puissiez vous épanouir dans vos fonctions et je m'engage à la vivre pleinement. Je m'emploierai, avec le soutien de mon état-major, à vous créer les conditions favorables.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Schule 41 möchte ich versichern, dass ich al-

les daransetzen werde, damit wir gemeinsam die hohe Qualität der Ausbildung, die hier gewährleistet wird, aufrechterhalten können. Ihre Arbeit verdient Respekt. Ich freue mich darauf, Sie in der nächsten Zeit besser kennen zu lernen. Ich versichere Ihnen, dass Sie auf meine volle Unterstützung und mein volles Vertrauen zählen können. Bei meinen kurzen Aufenthalten hier in Moudon in den letzten Wochen konnte ich bereits einen ersten ausgezeichneten Eindruck von der Arbeit, die hier geleistet wird, gewinnen.

Alois Schwarzenberger
Freier Mitarbeiter

Foto: Kdo Spit S 41

Kommando-Übergabe im Lehrverband Logistik

Die Übergabe des Kommando Lehrverband Logistik von Oberst Olivier Lichtensteiger an Brigadier Silvano Barilli war für den 13. Januar 2022 im Rathaus Thun geplant. Die Vorgaben zur Bekämpfung der Pandemie liessen diesen Anlass nicht zu. So fand die Kommandoübergabe anlässlich eines Geschäftsführungsrapportes im Kommando Ausbildung im kleinen Rahmen statt.

Auszug der Ansprache von Korpskommandant Hans-Peter Walser, Chef Kommando Ausbildung anlässlich der «Stabsübergabe» von Oberst Olivier Lichtensteiger an Brigadier Silvano Barilli:

«Leider muss dieser Anlass pandemiebedingt im sehr kleinen Rahmen und anlässlich des Geschäftsleitungsrapports stattfinden. Dies soll aber keineswegs ein Zeichen des mangelnden Respekts oder fehlender Wertschätzung sein, sondern ist im Moment die einzig richtige und angebrachte Lösung. Ich will in meiner kurzen Ansprache auf das Interregnum von Oberst Olivier Lichtensteiger zurückblicken, der mit seinem Erfahrungsschatz und seiner Kompetenz den Lehrverband Logistik ruhig und zielgerichtet durch turbulente Monate geführt hat und somit am 1. Januar das Kommando seinem Nachfolger, Brigadier Silvano Barilli, erfolgreich übergeben konnte.

Estimé colonel, cher Olivier! Zuerst möchte ich Dir herzlich danken für Deinen ausserordentlichen Einsatz während den vergangenen Monaten. Du hast diese Aufgabe pflichtbewusst wahrgenommen und das Schiff auf Kurs gehalten. Trotz Deiner vertieften Bekanntschaft mit

dem Lehrverband Logistik bleibst Du ein leidenschaftlicher Panzergrenadier, der den Klischees aber ganz und gar nicht gerecht wird. Denn Du agierst stets wohlüberlegt, handelst strukturiert und gewissenhaft. Doch Deine Rationalität soll nicht mit Emotionslosigkeit verwechselt werden. Denn Deine Fürsorge für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die unterstellten Verbände ist sehr gross. Du hast Deinen Lehrverband stets vollumfänglich verstanden und damit den acht Sanitätskompanien und der Veterinär- und Armeetierte-Abteilung 13 das gleiche Augenmerk geschenkt wie den zehn Schulen und Kompetenzzentren auch.

Wer so viel Wert auf die Pflege von Details und exaktes Arbeiten wie Du legst, der hat unabdingbar auch lange Arbeitstage. Und diese Arbeitstage begannen in den letzten Monaten zumeist um 6 Uhr mit der Verschiebung aus dem Waadtland nach Thun. Und das Auto wurde in letzter Zeit fast schon zu einem zweiten Wohnort, bei der hohen Anzahl an Stunden, die Du darin verbracht hast. Denn nicht nur Dein Arbeitsweg, sondern auch Truppenbesuche und nicht zuletzt auch das Ausüben Deiner Doppelfunktion haben für diese vielen Kilometer gesorgt. Neben Deiner temporären Funktion als Kommandant Lehrverband a.i. warst Du immer noch als Chef Einsatz- und Laufbahnsteuerung des Lehrverbands im Einsatz und hast auch diese Aufgabe weiterhin vollumfänglich wahrgenommen. Ich habe mir sagen lassen, dass das bei Deinem zugeordneten Stabsoffizier zur einen oder anderen Sorgenfalte bei der Terminplanung geführt hat. Doch dieses Arbeitsethos, welches Du tagtäglich beweist, sorgt bei allen, die Dich

und Dein Arbeiten kennen, für Bewunderung. Deinem Pragmatismus und Optimierungsdrang ist es zu verdanken, dass Du einen Weg gefunden hast, Dein Auto zum rollenden Büro umzufunktionieren und über den Bordcomputer beispielsweise an Sitzungen teilzunehmen. Vielleicht kannst Du mir und meinen Kameradinnen und Kameraden mal eine Ausbildungslektion halten, wie wir unsere Produktivität auf Achse steigern können!

Die Pandemie hat natürlich auch Dich stark gefordert. Mit dem Corona-Ausbruch in der Veterinär- und Armeetierte-Abteilung 13 hat es leider ein Negativbeispiel gegeben. Dieser Vorfall hat Deine vorbildliche Arbeitsweise aber eindrücklich unter Beweis gestellt. Du hast von Beginn weg Verantwortung übernommen, warst kurze Zeit später selber vor Ort und bist der Lage Herr geworden. Du hast als Vorbild agiert und warst Dir für den persönlichen Einsatz nicht zu schade. Doch es gab auch geplante Truppenbesuche und Inspektionen, welche für Dich stets den Höhepunkt Deiner Arbeitstage darstellten. Sie haben Dir Energie gegeben, um durch den Alltag mit Corona und all dessen Folgen zu kommen. Und Corona hat auch im aktuellen Assistenzdienst einen Teil «Deiner» Leute gefordert. Dank ihrer Einsatzbereitschaft und Flexibilität sind sie wiederum ein entscheidendes Element für den erfolgreichen Einsatz der Armee zugunsten der Kantone. Auch dieser Einsatz ist reibungsfrei lanciert worden und hat erneut gezeigt, dass auf den Lehrverband Logistik und auch auf Dich Verlass ist!

Lieber Olivier, mir bleibt nur noch zu danken für Deinen unermüdbaren Einsatz zugunsten des

Lehrverbands, des Kommandos Ausbildung, der Schweizer Armee und nicht zuletzt des Landes. Du bist ein vorbildlicher Offizier und hast diese Aufgabe mit Bravour gemeistert. Dank Deines ausgezeichneten Einsatzes ist die Führung des Lehrverbands Logistik zwischen Brigadier Vallat und Brigadier Silvano Barilli hervorragend sichergestellt worden. Ich wünsche Dir für den weiteren Verlauf Deiner Karriere nur das Beste und für die nahe Zukunft etwas weniger Kilometer im Auto und dafür mehr Zeit

im Kreise Deiner Liebsten. Und Du, lieber Silvano, darfst seit dem 1. Januar die Geschicke des Lehrverbands lenken. Mit Dir durften wir einen äusserst erfahrenen Offizier für den Lehrverband Logistik gewinnen, der zwar eigentlich auf den Flugplätzen der Schweiz militärisch grossgeworden ist, aber allerspätestens mit der Kommandoübernahme der Logistikbrigade 1 im Jahr 2018 zur «weinroten Seite der Armee» gewechselt ist. Mit Deinem grossen Erfahrungsschatz, Deinem Scharfsinn und Deiner

durchs Karate erlangten Schlagfertigkeit hast Du alle nötigen Eigenschaften, um auch diese Kommandierung zu einem Erfolg zu machen. Ich freue mich auf unsere Zusammenarbeit, danke Dir für Deinen Effort und wünsche auch Dir das nötige Soldatenglück.»

Alois Schwarzenberger
Freier Mitarbeiter

Quelle: Kdo Ausb
Foto: Kdo Ausb

Rekrutenschulstart der Nachschubschule 45

Die Armee ist sich bewusst, dass sie die einzige Organisation ist, die die Ansammlung von so vielen Menschen auf einem Ort gestattet.

Um ihr Funktionieren als wichtiges sicherheitspolitisches Instrument zu gewährleisten und ihre Bereitschaft kurz-, mittel- und langfristig auch für unvorhergesehene Ereignisse sicherzustellen, führt die Armee auch in der aktuellen Covid-19-Pandemie die Ausbildung der Armeeangehörigen – Soldaten wie auch Kader – fort. Rekruten- und Kaderschulen sind für Einsätze als Mittel der ersten Stunde und zudem auch für die langfristige Alimentierung der Armee von zentraler Bedeutung. Die Mobilmachung von März 2020 hat gezeigt, dass die Armee und insbesondere die Rekruten in Krisensituationen schnell und effektiv eingesetzt werden können. Aus diesen Gründen werden die Rekruten- und Kaderschulen weiterhin durchgeführt. Weiter ist die Durchsetzung des Sicherheitskonzeptes und der Schutzmassnahmen im militärischen Alltag einfacher kontrollier- und durchsetzbar, als dies im zivilen Umfeld der Fall ist.

Was macht die Armee, um die Verbreitung des Virus in den Rekrutenschulen (RS) zu verhindern

Die RS-Kommandos setzen das Schutzkonzept, welches mit den Erfahrungen aus den RS Start des letzten Jahres und den Vorgaben des Bundes laufend angepasst wurde, strikt um. Die Erfahrungen, welche im letzten Jahr gemacht wurden, zeigen dass das Schutzkonzept funktioniert.

Zu den ergriffenen Massnahmen zählen unter anderem:

- Alle Angehörigen der Armee (AdA) werden beim Einrücken in den ersten 48 Stunden auf Covid-19 getestet und bei einem positiven Resultat von der Truppe isoliert bzw. bei Kontakt unter Quarantäne gestellt;
- Bauliche Massnahmen (Sicherstellung Ab-

stand beim Essen, Schlafen, Händewaschmöglichkeiten etc.);

- Urlaubssperren zu Beginn und Ende RS;
- Maskentragpflicht auf dem ganzen Armeegelände (Ausnahme: Essen, Schlafen, Körperhygiene);
- Anpassung der Tagesabläufe und der Ausbildung, um in kleine Gruppen zu arbeiten und eine Durchmischung möglichst zu verhindern.

Rekrutenschulstart 1/2022

Am Montag, 17.01.2022 sind 11 300 Rekruten (Rekr) eingerückt. Davon sind 3% Frauen.

Um die Gesundheit der Armeeangehörigen zu schützen, beginnt für knapp einen Drittel der Rekr die Winter-RS am 17.01.2022 zu Hause im «Distance Learning». Diese rücken erst am 31.01.2022 physisch ein. Von dieser Massnahme ist im Lehrverband Logistik (LVb Log) in diesem Start keine Schule betroffen.

Vordienstliche Information an die Rekruten

Alle Rekr wurden vordienstlich angeschrieben und zusätzlich zu den üblichen Informationen über die Besonderheiten betreffend die Massnahmen zum Schutz vor einer Ansteckung mit Covid-19 orientiert. Neu wird eine vordienstliche Impfung empfohlen. Zudem haben bereits vor dem physischen Einrücken in den Dienst alle Rekr einen PCR-Test oder einen Antigen-Schnelltest zu absolvieren und dürfen nur mit negativem Resultat einrücken. Positiv getestete Rekr werden aufgefordert, zuhause zu bleiben und – sofern es der Gesundheitszustand zulässt – bereits mit dem «Distance Learning» zu beginnen.

Nachschubschule 45

In der Nachschubschule 45 (Ns S 45) waren 1050 und 150 Kader aufgeboden. Dies entspricht rund 9.3% des gesamten Rekrutenbestandes. Damit ist die Freiburger RS mit Abstand die grösste RS der Armee.

Gemäss Kdt Ns S 45, Oberst i Gst Guy Stricker, sind einige Mitarbeiter abwesend oder deren Stelle nicht besetzt. Von seinen 42 Mitarbeitern fehlen zurzeit wichtige Funktionsträger. Der Kdt Stellvertreter und Stabschef ist voraussichtlich bis Mitte März mit dem Spitalbataillon 2 im Assistenzdienst. Der Chef Ausbildung fällt nach einer Operation für rund 20 Wochen aus. Der Chef Dienste ist vorläufig im Ausland blockiert. Bei den Einheits-Berufsoffizieren sind drei Stellen vakant. Diese Kompanien werden durch Berufsoffiziers-Kandidaten betreut.

Im Kadervorkurs (KVK) und zu RS-Beginn sind zahlreiche Milizkader wegen Corona ausgefallen und befinden sich zurzeit in Isolation oder Quarantäne. All diese Funktionen werden vorübergehend von Stellvertretern übernommen. Trotz der angespannten Personalsituation beurteilt Oberst i Gst Guy Stricker die Situation als ruhig und entspannt: «Die Stimmung unter den Mitarbeitern ist gut. Weil auf Stufe Schule keine «Aktivitäten» stattfinden dürfen, konzentriert sich die Arbeit auf Stufe Team (Einheiten).»

Hauptadjutant Samuel Zingg, Führungshelfe Kdt, erläutert mir auf dem Rundgang den Ablauf der Einrückungsarbeiten. Das Konzept für das Einrücken der vergangenen Schulen wurde im Grundsatz übernommen. Die Kompanien wurden gestaffelt aufgeboden. Neu findet die sanitärische Befragung zu Beginn der Arbeiten in der Festhalle statt. Alle Rekr werden vor Ort nochmals getestet. Positive Rekr werden damit sofort erkannt und kommen ohne grossen Kontakt mit Kameraden unmittelbar in die zugewiesene Isolationsstation in Payerne. Rund 50 Rekr wurde zu Hause positiv getestet und bleiben für 7 Tage zu Hause in Isolation. Sie erhalten Aufträge für das «Distance Learning» und werden eine Woche später einrücken.

Periodische Tests

Alle Rekr und Kader werden in der ersten Woche ein zweites Mal getestet. Anschliessend erfolgen die Tests im Wochenrhythmus. Auch die